

Einer der besten Metal Sänger der letzten Jahre ist zweifelsohne Tim „Ripper“ Owens und es war klar, dass wir nach seiner Zeit bei Judas Priest noch Einiges von ihm zu hören bekommen. Zunächst gab es das Iced Earth Album „The Glorious Burdon“ bei dem Tim hervorragende Leistung brachte. Das Album aber im Großen und Ganzen auf geteilte Meinungen stieß. Mein Kriterium an diesem Album war in erster Linie das die Songs nicht auf Tim, sondern seinen Vorgänger Matt Barlow zugeschnitten waren. Nun kommt der Ausnahmesänger mit seiner Band BEYOND FEAR und dem gleichnamigen Debüt und zeigt wie ein Metal Album zu klingen hat.

Tim, zunächst möchte ich dir zu deinem neuen Album gratulieren. Klasse, der Silberling und allem voran der Song „Scream Machine“. Wieso heißt die Band eigentlich nicht so? Tja, ich möchte mich mit einer richtigen Band präsentieren. Der Name Scream Machine stand zwar tatsächlich auch zur Debatte, aber ich wollte nicht, dass mit dem Bandnamen meine Person assoziiert wird. Das wäre den anderen Jungs gegenüber unfair. Es gab verschiedenen Bandnamen zur Auswahl und wir haben uns für BEYOND FEAR entschieden - alle Mann zusammen.

Ripper oder Owens stand demnach nicht an, vielleicht mit einer Allstar Band? Klar, war das mein erster Gedanke, als ich anfang mich mit einem eigenen Projekt zu beschäftigen. Ich wollte z. B. Bobby Jarzombek (Painmuseum, ex-Riot, ex-Halford, ex-Juggernaut, u.a.) am Schlagzeug. Später entschied ich jedoch die Band als eine geschlossene „Einheit“ zu präsentieren. Ich finde auf diese Weise werden wir auch wirklich ernst genommen. BEYOND FEAR ist genauso mein Baby wie von John (Comprix) und den anderen Jungs. Bei reinen Soloprojekten ist man sich ja nicht immer sicher wie ernst man so etwas meint, da ja auch jeder weiß das ich noch bei Iced Earth singe.

Erzähle mir etwas von dieser „Einheit“. Als erstes kam ich mit Gitarrist und Co-Songwriter John Comprix zusammen. Ich kenne John schon viele Jahre und schätze ihn sehr als Musiker und Mensch. Ich habe seine andere Band Spawn produziert, die ich ebenfalls richtig gut finde. Spawn gehen in Richtung Pantera, sind aber wesentlich melodischer. John hat die Hälfte der Songs auf „Beyond Fear“ geschrieben. Mit Dennis Hayes (b) habe ich schon vor Judas Priest bei Winters Bane zusammen gespielt. Zunächst hatte ich einen anderen Basisten im Kopf aber als ich Dennis fragte, ob er mitmachen möchte sagte er sofort zu. Dwa-

ne Bihary (g) und Eric Elkins (d) brachte John mit. Wir alle wohnen nah beieinander, dass war wichtig für mich. Ich möchte mich mit den Jungs treffen und spielen. Wir proben zweimal die Woche. Dieses Gefühl ist fantastisch - mit den Jungs abhängen und Musik machen - wie früher eben.

Hattest du schon zu deiner Judas Priest Zeit an ein Sideprojekt bzw. eine eigene Band gedacht? Das kam so zur Halbzeit meiner Priest Zeit. Ich hatte ein paar Songideen zum „Demolition“ Album beitragen wollen, aber die anderen wollten sie nicht. Der Song „Save Me“ entstand in dieser Zeit, er ist nun bei BEYOND FEAR erschienen. Das Gleiche gilt für „The Faith“. Ich dachte zu diesem Zeitpunkt über ein Sideprojekt nach, dass aber zeitlich wohl nicht hingehauen hätte. Als sich dann meine Wege mit Judas Priest trennten wollte ich sofort mit meiner eigenen Band durchstarten. Da trat mein Freund John Schaffer von Iced Earth an mich heran und wollte mich für „The Glorious Burdon“ haben. Wie ja alle wissen, sagte ich zu. Dadurch wurde meine eigene Band wieder um einige Zeit verschoben. Aber nun ist die Zeit reif für BEYOND FEAR!!!

Machst du trotzdem noch bei Iced Earth weiter? Ja, John schreibt kräftig an Material und wir werden uns noch dieses Jahr zusammensetzen und am nächsten Iced Earth Album arbeiten.

Wie war das noch mit deiner Judas Priest Coverband? Machst du dass auch noch? Oh, nein. Der Hintergrund war ja damals der, dass es mit Winters Bane schlecht war Geld zu verdienen und Livegigs zu bekommen. Mit eigenen Songs kommt man schlechter an Gigs. Unser Promoter gab uns den Tipp neben her als Coverband

zu arbeiten, da solche Bands Leute ziehen und entsprechend Gage rü b e r k o m m t . Also haben wie mit W i n t e r s Bane eröffnet, eine Stunde unsere Songs gebracht und dann eine zwei Stunden



Show mit Priest Songs gebracht.

„Beyond Fear“ habt ihr mit Jim Morris aufgenommen. Wie kam es dazu? Ich mag seine Arbeitsweise und natürlich seinen Stil an sich. Ich habe mit ihm an „The Glorious Burdon“ gearbeitet und ihn dadurch zu schätzen gelernt. Er wusste genau wie ich meine Stimme einzusetzen habe. Er versteht einfach worum es uns geht.

Zu deiner Priest Zeit hieß es, dass du auf moderne Metal Bands wie z. B. Disturbed stehst. BEYOND FEAR ist eher klassischer Metal der 80er transportiert ins Jahr 2006. Wenn ich ehrlich bin, höre ich recht wenig Musik in meiner Freizeit. Falls doch ist das Spektrum zwar recht breit, aber im Grunde sind es ältere Sachen. Ich bleibe bei Bands deren Sänger meine Vorbilder sind wie z. B. Dio, Priest, Black Sabbath mit Dio. Aber natürlich kenne ich Disturbed und höre es mir an, wenn es im Radio kommt. John ist ebenfalls von meinen Favos beeinflusst, bei ihm kommen noch Bands wie Hatebreed, Exodus oder Testament hinzu. Er bringt diese raue Energie in unseren Sound.

Sind deine Dio-Einflüsse der Grund dafür, dass BEYOND FEAR nun von Dio's Frau Wendy managed wird. Na ja... Als wir auf der Suche nach einem Management waren, hatten wir uns vorgenommen auf jeden Fall jemanden renommierten aus dem Metal-Fach zu nehmen. Irgendwie kamen wir dann auf Wendy. Ich schrieb ihr eine Email und schickte ihr das Demo. Sind fand es toll, ich denke sie ist der größte Fan der Band. Wendy kümmert sich im Grunde ausschließlich um Dio und macht da hervorragende Arbeit, sie dachte über unsere Anfrage nach und letztendlich war es Ronnie der sie dazu brachte uns auch wirklich zu signen. Sie hat uns dann den Deal mit SPV verschafft, wobei natürlich auch mein Name, bzw. die Tatsache das ich bei Judas Priest war, die Sache erleichterte.

Abschließend sprachen wir mit Tim noch über seine Zeit bei Judas Priest und erfuhren, dass er das Angebot mit Judas Priest auf Tournee zu gehen, sehr gerne annehmen würde. Allerdings gibt es da wohl Personen, die einem solchen Package nicht zustimmen. Wer das wohl ist????

Text: Denis H.

